



Pastoralverbund  
Delbrück-Hövelhof

## Pfarnachrichten

20.07. bis 04.08.2024

30/31. KW

16./17. Sonntag im Jahreskreis

### „Einen Frieden, wie ihn die Welt nicht geben kann...“

Im 14. Kapitel des Johannesevangeliums beginnen die Abschiedsreden. Man kann sich nur schwer vorstellen, wie verzweifelt die Situation gewesen sein muss. Die Jüngerinnen und Jünger haben ihr ganzes Leben auf Jesus gebaut. Sie haben alles verlassen, um ihm zu folgen und nun diese Worte. Ich werde von euch gehen und einer von euch wird mich verraten. Alles, woran sie geglaubt haben, scheint gescheitert. Sieht so das versprochene Reich Gottes aus? Zu Beginn der Abschiedsreden fasst Jesus dann in einem Satz zusammen, worum es eigentlich in diesem Moment geht: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch, einen Frieden, wie ihn die Welt nicht geben kann, euer Herz beunruhige sich nicht.“ (Joh 14,27) Wie soll das gehen? Alles ist vorbei. Alles, woran wir geglaubt haben, wird nun zunichte gemacht und unser Herz soll sich nicht beunruhigen? Man fragt sich wirklich, wie das gehen soll. Aber vor allem mag man sich fragen, was das für ein Frieden ist, den diese Welt nicht geben kann.



Führen wir uns erstmal einen Frieden vor Augen, wie ihn diese Welt geben kann. Vielleicht sitzen Sie gerade im Garten am Grill. Es gibt nichts, was sie bedroht. Die Familie ist da und es ist Sommer. Vielleicht haben Sie auch noch Urlaub und der Arbeitsstress ist weit weg. Willkommen im Frieden, wie ihn diese Welt geben kann. Das Blöde an diesem Frieden ist nur, dass er nicht hält. Er ist ständig bedroht. Wir müssen ihn vierteiligen. Sie sehen vielleicht, wohin das führt. Vergrößern wir das Bild, dann haben wir in Westeuropa eine unglaublich lange Periode des Friedens erleben dürfen. Sie war so lang, dass wir uns eine Bedrohung kaum mehr denken konnten. Nun wird sie doch wieder denkbar und erlebbar. Der Frieden, den diese Welt geben kann, ist also ständig bedroht, ob wir das merken, oder nicht. Was aber ist nun ein Frieden, wie die Welt ihn nicht geben kann?

Jesus wird durch seinen Tod offenbaren, dass die Liebe, die er selbst der Welt gebracht hat, am Ende stärker ist als der Tod. Er wird auf die Gewalt, die man ihm antut, nicht mit Gegengewalt reagieren. In seiner Auferstehung erweist sich dann aber dieser Weg als der eigentlich siegreiche. Eigentlich, in all der Bedrohung, gibt es nichts Wesentliches, dass bedroht werden kann. Ihr alle seit unbedingt geliebte Geschöpfe des Gottes, der die Liebe selber ist. Nichts kann das, was von Gott ins Leben gerufen wird, wirklich auslöschen. Um das tatsächlich zu zeigen, muss Jesus den Weg ans Kreuz gehen. Wenn man diesen Weg zu verstehen beginnt, dann endet alle Angst, weil deutlich wird, dass es tatsächlich nichts gibt, dass wirklich bedroht werden kann.

Doch gibt es tatsächlich nichts, dass bedroht werden kann? Ich schreibe diese Zeilen am Morgen nach dem Attentat auf den ehemaligen Präsidenten Trump. In der Ukraine werden heute wieder zahlreiche Menschen an der Front sterben und in Europa werden neofaschistische Parteien in die Regierungsverantwortung gewählt. Wir merken, dass uns diese Welt immer eine andere Geschichte erzählt. Hier ist alles bedroht. Deshalb all die Angst und all die Gewalt. Aber die Worte Jesu gelten auch uns heute. Mir und auch Ihnen. Was wäre denn, wenn wir wirklich mitten in den Bedrohlichkeiten dieser Welt erfahren würden, dass die Liebe am Ende tatsächlich immer das letzte Wort hat? Ich wünsche Ihnen und Euch allen in dieser eigentümlichen Zeit ein wenig von dem Frieden Jesu, den diese Welt nicht geben kann.

Ihr Pastoralreferent Daniel Rumel

**Notfallhandy 0160 6483460 für den Pastoralverbund Delbrück-Hövelhof**

**Pfarrbüros im Pastoralverbund Delbrück-Hövelhof**  
info@pv-delbrueck-hoevelhof.de

Kontaktdaten	Öffnungszeiten	
<b>Gemeinsames Büro des Pastoralverbundes Delbrück-Hövelhof</b> Kirchplatz 8, 33129 Delbrück 05250 705350	Montag, Dienstag, Mittwoch Montag, Dienstag Donnerstag Freitag	9:00 bis 11:00 Uhr 14:00 bis 16:00 Uhr 8:00 bis 18:00 Uhr 9:00 bis 11:00 Uhr
<b>Pfarrbüro Hövelhof</b> Schlossstraße 11, 33161 Hövelhof 05257 9478610	Montag, Dienstag, Mittwoch Donnerstag Freitag	9:00 bis 11:00 Uhr 15:00 bis 18:00 Uhr 9:00 bis 11:00 Uhr

**Informationen aus den Büros**

**Das Pfarrbüro in Hövelhof ist am Donnerstag, 25.07.2024 geschlossen!**  
**Das Pfarrbüro in Delbrück ist am 25.07.2024 von 8:00 bis 18:00 Uhr erreichbar.**

**Redaktionsschluss**

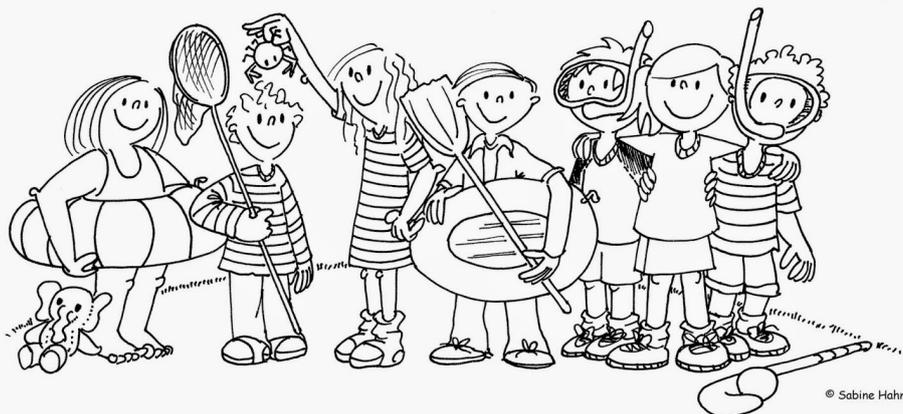
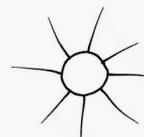
Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe der Pfarrnachrichten vom 03.08. bis 18.08.2024 ist am **Montag, 29.07.2024 um 18.00 Uhr**. Die **Messintentionen** für den genannten Zeitraum werden bis zum **29.07.2024** berücksichtigt. Abgabetermin über die Briefkästen in den Kontaktbüros ist der **24.07.2024**.

Wir behalten uns vor, eingereichte Texte, Nachrichten und Informationen anzupassen, gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen. Später eingereichte Texte und Informationen werden nicht mehr berücksichtigt.

Ihre Veröffentlichungen senden Sie bitte an [pfarnachrichten@pv-delbrueck-hoevelhof.de](mailto:pfarnachrichten@pv-delbrueck-hoevelhof.de). Nutzen Sie dazu bitte die Vorlage auf der Homepage: [www.pv-delbrueck-hoevelhof.de](http://www.pv-delbrueck-hoevelhof.de). Dort erhalten Sie weitere Hinweise.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Pfarrer Bernd Haase.

**SCHÖNE FERIEEN!**



© Sabine Hahn 2014